

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Badische Lehrerin. 1919-1933 1924

13 (8.8.1924)

Die badische Lehrerin

Vereinsblatt des Vereins badischer Lehrerinnen
Herausgegeben vom Vorstand

Erscheint halbmonatlich.
Nachtrag 8 der Zeitungsliste, S. 8.
Bezugspreis vierteljährlich 0,60 M.
Für Vereinsmitglieder unentgeltlich.

Verantwortliche Leitung:
Luise Rost, Pforzheim, Gymnasiumstr. 38.
Katharina Lutz, Karlsruhe-Küppurr.
Abdruck der Nummer am 1. und 15. des Monats
Für Rückantwort od. Rücksendung sind genügend Briefmarken beizulegen.

Anzeigen: Die 5-gespalt. mm-
Zeile 0,08 Goldmark.
Bei Wiederholungen Nachlaß.
Anzeigen, auch von Vereinstagen, an den
Verlag, bis spätestens 5 Tage vor
Erscheinung der betreffenden Nummer.

Nr. 13.

8. August 1924.

6. Jahrgang.

Inhalt: Frohe Botschaft. — Bad Tölz. — Anzeigen.

Liebe Kolleginnen!

Eine frohe Botschaft! — Wir haben das Anwesen der Wirtschaftlichen Frauenschule in Gaienhofen gekauft, um dem Verein ein Ferienhaus am Bodensee zu schaffen. Des Einverständnisses unserer Mitglieder gewiß, haben wir sofort zugegriffen, als sich uns die günstige Gelegenheit bot.

Der Besitz liegt über dem Dorf Gaienhofen am Untersee, wenige Minuten vom Seegeflade, 10 Minuten vom Wald. Die Gelegenheit zum Baden und Rudern, ein reiches Ausflugsgebiet — Gaienhofen liegt am Schienerberg — machen unser „Seeheim“ besonders geeignet zur Erholungsstätte. Das Anwesen besteht aus einem Haupthaus, 2 einstöckigen Nebengebäuden, einer Scheune, aus der man eine Liegehalle machen kann und einem großen Garten. Wir haben das vorhandene Inventar miterworben, es sind etwa 30 Bettstellen mit Matrasen, Tische, Schränke, Stühle, Waschtische, Kücheneinrichtung usw., doch ist noch vielerlei zu ergänzen, und es bleibt uns die reizvolle Aufgabe, das Haus unsern Wünschen und Bedürfnissen entsprechend einzurichten. Es fehlen die Federbetten und Decken, es fehlt die Tisch- und Bettwäsche, es fehlen Liegestühle und Gartenmöbel. Die Gebehrlichkeit unserer Mitglieder kann sich also in reichem Maße betätigen. Wer entbehrliche Kissen, Deckbetten, Decken, Bett- oder Tischwäsche hat, helfe uns rasch, damit wir das Heim mit dem Nötigsten ausstatten können.

Wir wollen es, wenn irgend möglich, am 15. September eröffnen.

Aber nun muß auch Wahrheit werden, was uns immer wieder aus Mitgliederkreisen versichert wurde, daß die Gelder besser fließen würden, sobald der Vorstand ein Anwesen kaufte. Der erworbene Besitz kostet 35 000 Mark, davon sind 20 000 Mark anzuzahlen. Um 10 000 Mark sofort zahlen zu können, mußten wir eine Bankschuld aufnehmen, die in kürzester Zeit wieder abgetragen werden muß, da die Banken nur kurzfristige Darlehen geben. Außerdem müssen in ebenso kurzer Zeit die zweiten 10 000 Mark aufgebracht werden. Wenn jedes Mitglied sogleich 25 Mark an unser Postcheckkonto einzahlt, so können wir unsern Verpflichtungen nachkommen.

Wir geben für die 25 Mark einen zu 6 % verzinslichen Anteilschein auf wertbeständiger Grundlage.

Die Anteilscheine werden in spätestens 5 Jahren zurückgezahlt. Alljährlich wird ein Teil ausgelöst und mit dem Zinsaufgeld heimgezahlt. Sollte es einem Mitglied augenblicklich nicht möglich sein, einen Anteilsschein zu nehmen, so mögen sich 2 oder 3 zusammentun und das im nächsten und übernächsten Monat wiederholen. Sehr dankbar wären wir, wenn uns das eine oder andere Mitglied einen größeren Vorschuß geben könnte. Je rascher wir die 20 000 Mark zusammenbringen, desto vorteilhafter ist es für uns. Die hohen Bankzinsen sind verlorenes Geld.

Wir bitten herzlich, liebe Kolleginnen, gebt schnell und soviel Ihr nur irgend könnt. Laßt uns nicht im Stich!

Der Vorstand.

Unser Postcheckkonto: Verein bad. Lehrerinnen Karlsruhe hat die Nummer 5882, Zahlkarte liegt bei.

Bad Lößl, im August 1924.

Liebes Fräulein!

Dieses Jahr schien's wirklich geglückt. Ich konnte in die Ferien reisen, ohne daß sich in den Vereinsgeschäften ein Hindernis erhob. Acht Tage BADELEBEN: Brunnen trinken, Baden, Spaziergehen. Doch mit des Geschickes Mächten . . . In dieses Idyll plähte wie eine Bombe ein Brief, der mich dringend bat, Gaienhofen, d. h. die verkäufliche Wirtschaftliche Frauenschule dort, daraufhin zu prüfen, ob sie vielleicht ein geeignetes Ferienheim für uns abgäbe. Also ade Muße, ade Badekur.

In der Frühe des nächsten Morgen im strömenden Regen mit dem Bummelbähnchen nach München. Dann durch Sturm und Regen mit dem Schnellzug an den Bodensee. Huh! der machte sein schlimmstes Regenerwettergesicht, und der Dampfer schwankte und tanzte, so daß es knapp an der Seekrankheit vorbeiging. In Konstanz war das Motorboot nach dem Untersee abgefahren, als ich ankam. Also mit der Bahn nach Radolfzell und, um die Freuden auch dieses Vehikels zu genießen, mit dem Postauto nach Gaienhofen. Durch das Dorf in ein paar Minuten hinauf zur Frauenschule.

Im — ein schmuckes Haus, wenn die Fensterläden frisch gestrichen sind, wird es noch schmucker aussehen. Durch ein Blumengärtchen, in dem schon die Herbstblumen in bunten Farben lodern, zum Eingang. Daneben eine kleine Veranda. Ja meine Liebe, wir müssen uns abgewöhnen mit Lichtentaler Maßzen zu messen. Die Zeiten der Schloßbauten sind vorbei, ein heimeliges Haus im Bauernhausstil ist auch was Schönes. Wie das Treppauf, Treppab ans alte Lichtentaler Haus gemahnt! Zimmer von allen Größen und Formen, herzige, kleine Stübchen mit Blick auf den See, andere mit Blick auf Hof und Garten. Eine große schöne Wohnstube mit eingebauten Bücherschränken an den Wänden — in Gedanken richte ich sie schon ein —, ein großes Eßzimmer, in dem 30—40 Menschen speisen können, mit eingebauter Kredenz, daneben die große Küche mit dem mächtigen Herd in der Mitte, anschließend Spülküche und große Vorratsräume. Die erste abendliche Besichtigung macht einen guten Eindruck. Am andern Morgen Fortsetzung der Besichtigung, zu-

nächst der beiden einstöckigen Häuschen, die zu dem Anwesen gehören, in deren einem die elektrische Wäscherei nebst Bügelzimmer, im andern noch verfügbare Zimmer. Das lebende Inventar wird vorgeführt: eine weiße Geiß mit lustigem Zicklein, ein halbwüchsiges Schwein, ein Hahn mit sieben Hühnern, der Bienenstand. Die Scheune wird daraufhin besichtigt, ob sich aus ihr eine Liegehalle machen läßt. Und nun der Garten: Beerenobst, Erdbeeren, Spalierobst die Fülle. Es öffnen sich beim Erblicken des Gemüsesegens Aussichten, wie man Lichtental zum Teil mitversorgen könnte. Am nahen Wald liegt noch ein Acker, der auch zu dem Besitz gehört. Aber ich kann ihn nach diesem ausgiebigen Regentag nicht besichtigen, der Boden ist gar zu anhänglich. Ob die Lage des Anwesens auch schön ist, höre ich Sie ungeduldig fragen. Dicht nebenan hat sich Ludwig Fink sein Haus gebaut, so ein Dichtersmann sucht sich immer ein schönes Plätzchen aus. Zu Füßen der See, rückwärts die Wälder des Schienerbergs, Gelegenheit zu Ausflügen die schwere Menge. Gegenüber das reizvolle Schweizer Ufer; die Grenzschwierigkeiten sind schon jetzt nicht mehr schlimm. —

Nun habe ich Ihnen gründlich den Mund wässrig gemacht, und Sie wollen wissen, ob die Besichtigung zu einem Ergebnis geführt hat. Nach reiflicher Prüfung der Sachlage und nach Durchsicht der Pläne des Hauses hat der Vorstand beschlossen, das Anwesen zu kaufen, und heute sind wir schon die Besitzer.

Zwar ist noch mancher Berg zu übersteigen. Vor allem ist rasch die Anzahlung herbeizuschaffen, dann ist die Einrichtung für unsere Zwecke zu ergänzen, das Haus gemütlich, wenn auch ganz einfach auszustatten. Doch hoffen wir, wenn viele Hände sich fleißig rühren, das Heim am 15. September eröffnen zu können. „Ach“, werden die Stadtlehrerinnen sagen, „wie schade, gerade, wenn unsere Ferien vorüber sind“. Ja, sie müssen schon diesmal den Landlehrerinnen den Vortritt lassen. Diese dürfen zuerst den Herbst am Bodensee genießen. Hoffentlich wird's ein recht schöner!

Sie können sich denken, liebe Freundin, daß ich das Ende meiner pflichtgemäß wieder aufgenommenen Badekur herbeisehne; denn es wartet Arbeit die Fülle. Helfen Sie mir? Ja? Dann auf Wiedersehen!

Ihre

D. Klein.

Din min Diktionsbüchlein
Anleitung
und
Federproben
durch
BRAUSE & CO
ISERLOHN i.W.

Ott, Material- und Warenkunde

über textile Rohstoffe und deren Verarbeitung, Lehrbuch für Frauenarbeits- und Gewerbeschulen, auch Ratgeber zur Gehilfenprüfung; gut geb. 2.50.

Bühl (Baden).

Konkordia A.-G.

Benzinger's Lichtbilder und Lichtbild-Apparate

bieten das beste

Anschauungsmittel für
Schulen . Vereine . Private

Verlangen Sie von uns Sonderangebot

Alleinverkauf
für den Freistaat Baden
Konkordia A.-G., Bühl i. B.
Abt. Lehrmittel.

Woher?

Abteilendes Wörterbuch der
deutschen Sprache von Dr. C.
Wassergasse. 5. u. 31.—44. T.
Geb. 5.—, postfrei 5.30.
Ein wirkliches Geschenk an d.
deutsche Volk. (Rud. Herzog.)

Verb. Dümmlers Verlag
Berlin SW. 68 — Postfach 145

Schulwandtafel- Schwämme

Ia-Ware, zum Preise von
Mk. 1.20, 1.40, 1.80 und
2.— pro Stück

empfehlen

Konkordia A.-G.
Bühl (Baden).